# MITTELSTÄNDISCHES UNTERNEHMEN ITALIEN

er"\_9></a>

Die Risiko Story 3

<torm name=login method=post action=</a>

<input type=hidden name=action value=login</pre>





### Mittelständisches Unternehmen aus Italien

#### Kontext des Unternehmens und der Lieferkette

Das Unternehmen ist ein **Eventlogistik-Planer** und der eventlogistischen Wertschöpfungskette. Sie arbeiten auf der Basis von Kundenbedürfnissen. entwerfen und führen die Organisation von Veranstaltungen für Kunden wie Hotels. Kulturvereine, Universitäten, Forschungszentren und gemeinnützige Organisationen durch. Im Grunde sind sie ein Dienstleistungsunternehmen. Um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, sammeln sie verschiedene Ressourcen und Dienstleistungen von verschiedenen Anbietern, organisieren sie und bieten diese dem Kunden bei Veranstaltung an, die normalerweise an einem physischen Ort stattfindet. Bei den gesammelten Ressourcen kann es sich um Audio- und Videomaterialien, Elektronik, Computer und andere digitale Geräte, Schreibwaren, Speisen und Getränke, sowie Dienstleistungen wie Transport, Hotellerie und Catering handeln. Im Bedarfsfall sammeln sie auch finanzielle Mittel von Sponsoren und bieten Lösungen für die Anstellung von Leiharbeitern. Außerdem richten sich einige der von ihnen organisierten Veranstaltungen an Ärzte, welche ein Akkreditierungssystem durchlaufen müssen, das vom Gesundheitsministerium bereitgestellt wird.

Die Lieferkette, zu der das Unternehmen gehört, besteht teilweise aus Ressourcen und Dienstleistern. Sie haben mit bewährten Lieferanten gearbeitet und suchen im Bedarfsfall nach weiteren Lieferanten, wenn ein Kunde etwas Neues und Spezifisches verlangt. Die Lieferkette entwickelt sich mit einem stärkeren Wettbewerb, der das Unternehmen dazu zwingt, sein Wertangebot zu diversifizieren und ständig nach neuen Alternativen zu suchen, um die Bedürfnisse der Kunden zu befriedigen und neue Kunden zu finden.

## Digitalisierung der Lieferkette

Die Digitalisierung ist in der Lieferkette noch recht spärlich und betrifft vor allem die administrative Seite. Die Lieferkette beinhaltet die Mobilisierung von physischen Ressourcen. Vor Jahren basierte alles auf Telefon, E-Mails und Excel-Dateien, aber das hat sich in letzter Zeit geändert. Das Unternehmen hat in interne Informationssysteme investiert um die Kontrolle über die





administrativen Aktivitäten zu behalten, eine ständig wachsende Anzahl von Verwaltungsvorgängen zu digitalisieren und die Beziehung zu den Kunden besser zu verwalten.

Die Digitalisierung nahm auch deshalb zu, weil die meisten Lieferanten begannen, E-Booking- und E-Invoicing-Systeme zu nutzen. Abgesehen von der administrativen Seite hat die Digitalisierung in den letzten anderthalb Jahren aufgrund der Pandemie auch im Kerngeschäft zugenommen. Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung machten physische Veranstaltungen unmöglich. Es musste alles auf Online umgestellt werden, wobei eine Mischung aus Videokonferenzen und digitaler Übertragungstechnik zum Einsatz kam.

## Risikomanagement

Die Wertschöpfungskette wurde von Covid komplett unterbrochen, und sie mussten ihre Geschäftsabläufe grundlegend ändern, indem sie hauptsächlich digitale - und nicht mehr physische - Veranstaltungen organisierten. Dazu mussten sie sich beim Gesundheitsministerium akkreditieren lassen. Etwas, wofür sie vorher keine Erfahrung hatten. Die neue Art Geschäfte zu machen und der Pandemiekontext bieten neue Möglichkeiten, aber deutlich mehr Herausforderungen.

Die aktuelle Risikosituation ist stark von den Folgen der Covid-19-Pandemie geprägt, da Veranstaltungen in Anwesenheit seit März 2020 verboten sind. Sie mussten ihre Arbeit von Grund auf neu erlernen; Telekonferenzsysteme aus der Ferne einführen und das gesamte Personal im Umgang in den Technologien schulen. Die Pandemie schuf auch eine hektische Situation für mehrere Wochen, ohne einen stabilen regulatorischen Rahmen. Die Regeln änderten sich alle zwei Monate, Verbote und Beschränkungen wurden mehrmals im Laufe eines Jahres aufgehoben und freigegeben.

Generell steigt die Komplexität der Arbeit. Es gibt mehr Variablen, die unter Kontrolle gehalten werden müssen, einschließlich des Problems mit dem Einsatz der neuen Technologie, mit welcher sie wenig Erfahrung haben.

#### Praxis des Risikomanagements:

Das Unternehmen hat keine strukturierte Strategie für das Risikomanagement. Sie greifen im Wesentlichen auf ihre Erfahrung bei der Identifizierung von Risiken zurück. Die Hauptverantwortung für das Risikomanagement liegt auf den Schultern des Vorstands - fünf Personen, vier Arbeiter und der Gründer -, die





regelmäßige Treffen abhalten, um Probleme innerhalb ihrer Arbeit zu diskutieren. Darüber hinaus können alle Mitarbeiter, nicht nur die Mitglieder des Vorstands, spezifische Probleme im Bezug auf Kunden, Lieferanten, interne Abläufe oder andere Dinge melden.

Was die digitalen Technologien betrifft, so hat das Unternehmen in der Vergangenheit Risiken an Cloud- oder Plattform-Anbieter ausgelagert. Sie haben die digitalen Kompetenzen des internen Personals erhöht, insbesondere um einen reibungslosen Übergang bei der Nutzung der neuen digitalen Plattform zu gewährleisten und um sicherzustellen, dass die Konfiguration und Nutzung der Plattform bei Online-Veranstaltungen keine Herausforderungen durch Datenschutzverletzungen, Hijacking, Man-in-the-Middle-Angriffe oder andere Arten von Cyber-Risiken mit sich bringen würde.

#### Risiken:

Das größte Risiko, dem sich das Unternehmen im Moment gegenübersieht, ist das finanzielle Gleichgewicht. Durch das Verbot von Veranstaltungen aufgrund von Pandemieeinschränkungen gingen ihnen mehrere profitable Möglichkeiten verloren. Digitale Veranstaltungen sind vom Budget her kleiner, daher ist der Umsatz geringer.

Ein Teil des Personals musste entlassen werden - einige davon in Teilzeit, andere in Vollzeit - und man weiß nicht, ob es in den kommenden Monaten zu einem Personalabbau mit entsprechendem Wissensverlust kommen wird.

